

lichen, ihrer Bestimmung minder angemessenen, von Jugend auf vorgezogen und sich dieselbe zu eigen gemacht hat!

2. Menschenkenntniß und Klugheit durch eigene Beobachtungen, Aufmerksamkeit und Nachdenken erworben. Eine dem Weibe, als Gattin und Hausmutter, höchstnöthige Eigenschaft! Durch sie muß sie zuvörderst bei der großen Wahl ihres Gatten und nachher immer bei der Wahl ihres Gesindes, wenn beide glücklich ausfallen sollen, geleitet werden; durch sie müssen ihr Verstand und ihr Beobachtungsgeist fähig werden, die Gemüthsart des Mannes kennen zu lernen, mit spähenden Blicken in die tiefste Tiefe seines oft verschlossenen Herzens einzudringen, seine herrschenden Neigungen, wie jede seiner Schwächen, zu erforschen; durch sie muß ihre eheliche und häusliche Staatsklugheit die rechte Art und Weise finden, wie der Mann unter diesen und unter jenen Umständen, in dieser und in jener Laune behandelt sein will; durch sie muß sie das Gesinde in Ordnung zu halten, ihm Fleiß, Treue und Ergeben heiteinzufloßen wissen; durch sie muß sie ihrem Gatten und sich selbst manche Unannehmlichkeit ersparen, manches Mißverständniß durch kluges Vermitteln aus dem Wege räumen, manchen Zwist in der Geburt ersticken, und dem raschen Manne, wenn

er